

2013 — 2024

Saalhof Club

Der Saalhof Club stellt sich vor ...

Der **SaalhofClub** ist eine Gruppe von ausgewählten Förderern des Historischen Museums Frankfurt, die die freie und kurzfristige Verfügbarkeit eines jährlichen Ankaufsetats für die Sammlung des Museums gewährleisten wollen. Der **SaalhofClub** besteht aus maximal 33 Mitgliedern, die sich für einen Zeitraum zwischen 3 und 33 Jahren bereit erklären, jährlich jeweils 3.333,- Euro für die Erweiterung der Sammlung des Historischen Museums zur Verfügung zu stellen.

Der **SaalhofClub** ist ein freier Zusammenschluss der in ihm versammelten Förderer. Die Mitgliedschaft richtet sich an natürliche Personen und ist rechtlich nicht verpflichtend. Da sich alle Mitglieder jedoch als Förderer des Museums verstehen, sehen sie ihre Zahlungszusage als verbindlich an.

Mitglieder, die ihre Mitgliedschaft im **SaalhofClub** beenden wollen, bemühen sich um einen Nachfolger. Ein neues Mitglied kann auch auf Empfehlung eines anderen Clubmitglieds gewonnen werden.

Zur Präsentation der jeweiligen Neuerwerbungen des Museums aus dem zur Verfügung stehenden Etat werden die Mitglieder des **SaalhofClubs** exklusiv einmal jährlich – rund um den 3.3. – durch die Museumsdirektion eingeladen. Der **SaalhofClub** wird in geeigneter Weise im Museum und in dessen Publikationen genannt.

Kontakt siehe Rückseite

Ankäufe Saalhof Club im Jahr 2024

▷ 1 Das Papageienpaar kehrt zurück nach Höchst! Die beiden seltenen Stücke aus Höchstler Fayence werden dem Dresdener Modelleur Johann Gottfried Becker zugeschrieben und entstanden in der Zeit zwischen 1748 und 1753; Johannes Zeschinger hat die Tierplastiken bemalt. Im Bolongaropalast werden sie künftig einen ganz besonderen Platz bekommen.

▷ 2 Über die Tänzerin und Tanzpädagogin Heide-Marie Böhm-Schmitz erhielt das Museum ein Nachlass-Konvolut mit Kostümen, Accessoires und Fotografien der in den 1920er Jahren am Schumann-Theater tätigen Tänzerin Iris Roselli (bürgerlich: Friederike Geyer) sowie ein Kinder-Tanzkleid mit Foto von Frau Böhm-Schmitz. Der Nachlass ist Teil eines neuen Sammlungsschwerpunktes Musik, Tanz und Bühne.

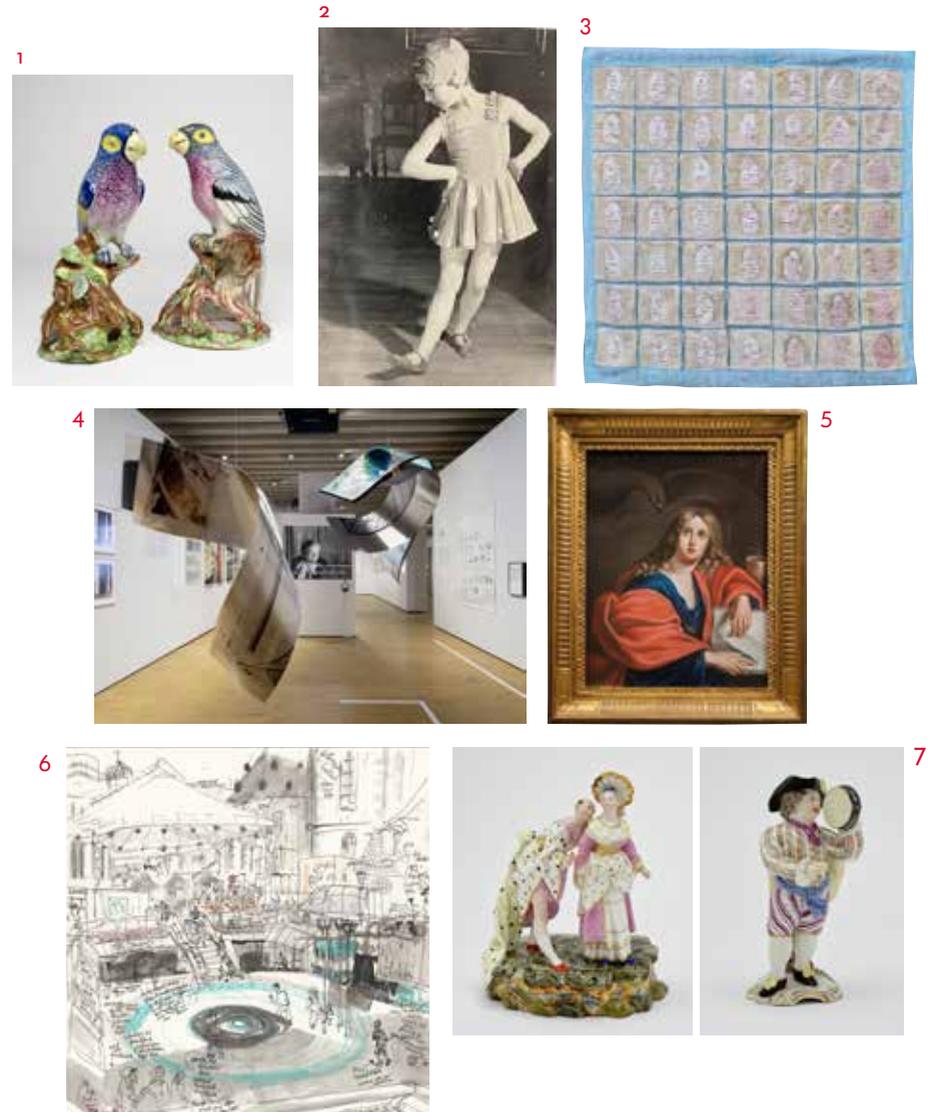
▷ 3 Die Frankfurter Textilkünstlerin Gisela Hafer stickte auf 49 Einwegmasken mit Kreuzstichen die exponentielle Steigerung des Virus auf ein technisches Vlies. Das Stück wird 2024/2025 in der Ausstellung „Bewegung! Frankfurt und die Mobilität“ präsentiert.

▷ 4 Die Künstlerin Susa Templin beschäftigt sich mit drei- und vier-dimensionalen Eigenschaften der Fotografie. Ihre Fotoskulpturen sind be- oder umgehbar und je nach Standort ergeben sich individuelle Wahrnehmungsräume. „Imposition I-III“, die das gründerzeitliche Gesellschaftshaus im Palmengarten als Lichtträger für den Pflanzenschungel in den Blick nehmen, konnte mithilfe des Städtischen Sonderankaufsbudgets und des Saalhofs-Clubs angekauft werden.

▷ 5 Aus der Künstlerfamilie Chandelle konnten sieben Pastelle des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts angekauft werden. Vater Andreas Joseph Chandelle, sowie die durch ihn ausgebildete Tochter, Maria Dorothea Walpurgis Chandelle, waren in Frankfurt breiten Kreisen bekannt. Allerdings haben sich nur wenige Werke von Dorothea erhalten.

▷ 6 Die Stadt zeichnerisch zu dokumentieren, hat sich die Urban Sketcherin Sibylle Lienhard zum Ziel gesetzt. Mehrere Tage gleich hielt sie sich 2022 an der Hauptwache auf, beobachtete die Menschen und ihre Wege. Ihre Zeichnungen liefern ein engmaschiges Netz von Abläufen des zentralen Knotenpunkts in Frankfurt.

▷ 7 Klein, aber fein: Das chinesische Paar von Johann Peter Melchior von 1766 und der Tamburinspieler von Laurentius Russinger von 1755 ergänzen nun die hochwertige Sammlung des Höchstler Porzellans.



Ankäufe Saalhof Club im Jahr 2023

▷ 1 Aus Enttäuschung über den Ausgang des Preußisch-Dänischen Krieges und die Ratifizierung des Abkommens am 16. September 1848 durch die Nationalversammlung kam es in Frankfurt zu blutigen Unruhen. Das 2. Württembergische Reiter-Regiment, das Dänemark zu spät für einen Einsatz erreichte, konnte auch in Frankfurt bei der Niederschlagung des Aufstandes nicht mehr eingreifen. Das Gemälde von **Reinhold Braun** (1821-1884) zeigt das biwakierende Regiment am Frankfurter Goetheplatz.

▷ 2 Ist das überhaupt Kunst? Mit dieser Frage wird **Carsten Siebert alias EL EGO** häufig konfrontiert, gelten doch Lego®-Steine als Kinderspielzeug. Der Frankfurter Künstler entwickelt daraus schon seit Jahren eine ganz eigene ästhetische Formensprache. In seinen Werken reflektiert er auch zeitgenössische gesellschaftliche Themen wie die Corona-Pandemie. Das angekaufte Kunstobjekt ironisiert das Horten von Toilettenpapier.

▷ 3 In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts veränderten synthetische Farben das Erscheinungsbild von Kleidung in ganz erheblichem Maß. Textilien in satten, kräftigen Farben wurden produziert, die mit natürlichen Farbstoffen nicht herzustellen waren. Das leuchtend **grüne Gesellschaftskleid** ist ein Beispiel für diesen Umbruch und kann stellvertretend für den Erfolg des 1863 gegründeten Höchstler Chemie-Konzern stehen, der mit der Entwicklung synthetischer Farben seine immense Wirtschaftskraft und internationale Bedeutung erlangte.

▷ 4 Die Instrumentenbauerfamilie Sprenger ist bekannt für ihre hervorragenden Geigen und Lauten. Eugen Sprenger (Stuttgart 1882 - Frankfurt 1953) ließ sich 1907 in Frankfurt nieder. Die 1911 entstandene **theorbierte Kontralaute** aus Vogelaugenahorn konnte aus Privatbesitz erworben werden. „Lauter laute Liebe läute diese Laute“ ist auf der Instrumentendecke zusammen mit einer Widmung zu lesen.



Ankäufe Saalhof Club im Jahr 2022

▷ 1 Aus der Folge von sieben Wandbildern für die Frankfurter Villa Gerlach, Guiollettstraße 34, konnte 2022 die Herbstlandschaft von **Hans Thoma** angekauft werden. 2023 wurden alle noch erhaltenen Gemälde des Zyklus in einer Sonderausstellung im Historischen Museum präsentiert.

▷ 2 Im Werk des Frankfurter Malers **Hans Leistikow** (1892–1962) spielen Tiere eine wichtige Rolle. Das Bild eines Tigers arbeitete er in verschiedenen Techniken und Stilen aus. In dem 2022 angekauften Gemälde, das Leistikow 1924 schuf, zersplittert er die Form in der Art der Kubisten.

▷ 3 Eine Auswahl aus der Porträtserie des Künstlers **Klaus Meyer-Gasters**, die von 1963 bis 1967 wöchentlich als „Frankfurter Gesicht“ in der FAZ erschien, konnte 2022 angekauft werden.

▷ 4 Eine künstlerische Serie der Fotografin **Kathrin Schilling** zum Stadtbad Mitte vermittelt einen Eindruck vom sich wandelnden Frankfurter Stadtbild. Die Aufnahmen zeigen das städtische Bad noch vor dem Zeitpunkt, an dem es 1993 geschlossen, unter Protesten verkauft und Teil des neuen Hilton-Hotels wurde.

▷ 5 Die Figur eines jungen Mädchens mit Äpfeln war vermutlich ebenso wie ein Mädchen mit einem Birnen- und ein Knabe mit einem Apfelkorb, die bereits 2009 und 2017 in die Sammlung kamen, eine Assistenzfigur zu dem Höchster Tafelaufsatz des Apfeldiebes. Der bekannte Höchster Modeller **Johann Peter Melchior** hatte ihn um 1775 entworfen.

▷ 6 Die Bedeutung, die dem Fahrrad für die autonome Mobilität der Frauen zum Ende des 19. Jahrhunderts zukommt, lässt sich anhand von Objekten in den Museumssammlungen kaum nachvollziehen. Insbesondere die neue Bekleidung, die eine sichere, unfallreiche Fahrt erst ermöglichte, hat sich nur selten erhalten. Ein besonderer Glücksfall war daher der Ankauf eines kompletten Konvoluts einer **Radfahrerinnenkleidung**.



2



3



6



5



1

Ankäufe Saalhof Club im Jahr 2021

▷ 1 Die Frankfurter Freimaurerloge „Sokrates zur Standhaftigkeit“ gab 1838 dem aus Hanau stammenden jüdischen Maler **Moritz Daniel Oppenheim**, selbst Mitglied der Loge, den Auftrag für das **Porträt Kaiser Joseph II.** (1741-1790) im Kaisersaal des Römer. Das HMF konnte den Entwurf des Porträts erwerben, den Oppenheim der Loge vorgelegt haben dürfte.

▷ 2 Das Portrait **Leo Graf Lanckoroński** (1884 – 1967), erster Präsident des Amtsgerichts Frankfurt nach dem Zweiten Weltkrieg, ist ein Werk des Malers **Klaus Meyer-Gasters** (1925-2016), der an der Städelschule und an der Kunstakademie Düsseldorf studiert hatte. Das Porträt zeigt einen Humanisten, der zugleich Richter, Kunsthistoriker, Numismatiker, Fotograf und vieles mehr war.

▷ 3 **Thomas Roth** (geb. 1953), Schüler des magischen Realisten Arnold Hausner, verbindet mit dem Gemälde **Kraftwerk** (1979) die Bildwelt der Mode- und Warenwerbung auf der einen mit der romantischen Landschaftsmalerei und Fortschrittskritik auf der anderen Seite. Vor einer von Caspar David Friedrich inspirierten Landschaft mit dem Atomkraftwerk Biblis im Hintergrund steht in Anlehnung an das berühmte Foto Marilyn Monroes eine exaltierte junge Frau in aufgebauschem weißen Kleid mit einem Glas in der Hand. Der Tanz auf dem Vulkan?

▷ 4 **Karl Peter Burnitz** (1824-1886), malte das **Motiv aus dem Frankfurter Stadtwald** (um 1860), das eine bewegte Geschichte erzählt. Als der jüdische Juwelier Hermann Netter 1939 flüchten musste, zwang ihn die Erhebung der Reichsfluchtsteuer, seine wertvolle Kunstsammlung zurückzulassen, darunter dieses Werk. Das HMF restituierte das Bild 2019 an einen Enkel Netters als rechtmäßigem Eigentümer. Wieder ins Museum gelangte es durch Ulrike Schiedermaier, die das Gemälde auf einer Auktion ersteigerte, es restaurieren und neu rahmen ließ, um es schließlich dem HMF zu schenken.

2



1



3



4

Ankäufe Saalhof Club im Jahr 2021

▷ 1 Der Maler des Bildes **Frankfurt Reuterweg** (1998/99) **Bernd Scherwing** (1945–2019) war Maler und Grafiker. Als Landschaftsmaler widmete er sich Agrarlandschaften, aber auch urbanen Orten. Straßen, Hochhäuser oder Baustellen sind so gemalt, dass sie wie ein Farbfoto wirken.

▷ 2 **Irene Peschick** (geb. 1937) studierte an der Hochschule für Bildende Künste Kassel bei Arnold Bode, dem Gründer der documenta. Für Ihre abstrakten, postmodernen fotografischen Arbeiten wurde sie 1994 mit dem Sibylla-Merian-Preis ausgezeichnet. Was Peschicks fotografische Arbeiten verbindet, ist die Umkehr von Gezeigtem und Verborgenen, schwarz und weiß, positiv und negativ. „Schwarz ist hell“, sagt Irene Peschick.

▷ 3 Die Installation **Yellow Banana** von **Olivia Hyunsin Kim** zeigt Teile der gleichnamigen Live Performance und wurde im Rahmen der Stadtlabor-Ausstellung „Ich sehe was, was Du nicht siehst. Rassismus, Widerstand, Empowerment“ (Okt. 2020–März 2021) gezeigt. Der Künstlerin geht es um eine Versöhnung von Europa und Asien. In Ost- und Südostasien bezeichnet man Asiat*innen, die sich »im Westen« assimiliert haben, als Banane (»außen gelb, innen weiß«). Einst negativ konnotiert, wird der Begriff mittlerweile als Selbstbezeichnung genutzt. Die in Asien üblichen Fächer verbreiteten sich im europäischen Raum mit den Kreuzzügen im 13. Jahrhundert. Ab dem 17. Jahrhundert galten sie in Europa als Statussymbole.



2



3



1

Ankäufe Saalhof Club im Jahr 2020

▷ 1 **Blaues Krinolenkleid mit zwei Oberteilen:** Bereits im Zuge der Arbeit des Forschungsprojekts „Kleidung in Bewegung“ wurde deutlich, dass eine Lücke in der Textil-Sammlung des HMF existiert. In den 1860er Jahren kam eine – in Profilsicht – keilförmige Silhouette mit relativ flacher Front und rückwärtig nachschleppender Stofffülle auf, für das in der Sammlung kein Beispiel vorhanden ist. Nun bot sich die seltene Gelegenheit, ein solches Kleid mit zwei Oberteilen zu erwerben. Zudem ist es ein wunderbares Beispiel für den frühen Einsatz von synthetischen Textilfarben, die dem Kleid eine damals noch unbekannte Leuchtkraft verleiht.

▷ 2 Der Frankfurter Maler **Thomas Roth** (geb. 1953), von 1972 bis 1978 Städelschüler, erhielt wesentliche künstlerische Impulse 1974 bis 1976 während eines Studienaufenthaltes an der Wiener Akademie, wo er bei Rudolf Hausner studierte. In dieser Zeit entstanden verschiedene Gemälde mit gesellschaftskritischem Unterton. Das Thema des jetzt für die Sammlung des Historischen Museums erworbenen **Gemäldes mit der U-Bahn-Station Eschenheimer Tor** ist die Vereinzelung des Menschen in der Großstadt, ein Thema, das in den 1940er Jahren der Fotograf Walker Evans in seinen Subway-Fotografien bereits vorgestellt hatte. Roth konfrontiert es mit der Werbeästhetik der 1970er Jahre.

▷ 3 Im Frühjahr 2020 konnte die einzigartige und rund 25.000 Objekte umfassende **Postkartensammlung** des 2019 verstorbenen und dem Museum verbundenen Frankfurter Sammlers **Dieter Church** mit großzügigen Mitteln des SaalhofClubs erworben werden. Alle diese Postkartenmotive zeigen Frankfurter Architektur und Geschichte – die Dokumentation des Stadtbildes in der Grafischen Sammlung erweitert sich damit umfassend. Die Sammlung Dieter Church vervollständigt den Postkartenbestand zu Frankfurter Themen, die von den Darstellungen früher Apfelweinlokale, den Frankfurter Zoo und den Palmengarten bis hin zu Kirchen, Firmen und Stadtsilhouetten oder auch Mainansichten reichen.



Ankäufe Saalhof Club im Jahr 2019

▷ 1 Im Rahmen der Ausstellung „Kleider in Bewegung“ wurde an der Frankfurter Schule für Bekleidung und Mode ein Projekt zum Thema „Bewegung“ entwickelt. Das Ergebnis in Gestalt von **10 Modellkleidern** konnte mit Mitteln des SaalhofClubs angekauft werden. Die Kleider sind ein äußerst attraktives Produkt zeitgenössischen Designs, das bislang in der Mode- und Textilsammlung des Historischen Museums nur spärlich vertreten ist. Alle 10 Modellkleider werden in der flankierenden Ausstellung „Bewegte Kleider“ im Jungen Museum gezeigt.

▷ 2 Der Frankfurter Maler, Graphiker und Bildhauer **Fritz Boehle** (1873-1916) bot 1905 der Stadt an, ein Reiterdenkmal Karls des Großen zu schaffen. Boehle bekam den Zuschlag und einen Vertrag. Die Entwurfsarbeiten zogen sich allerdings hin und der Künstler starb, bevor das Denkmal zur Ausführung kam. Aus der Entwurfsphase stammt ein **großformatiges Gemälde** (samt Holzsockel), das eine Vorstellung von der geplanten Platzierung des Reiterdenkmals und seines Sockels auf der Brücke vermitteln soll. Dieses Ensemble konnte das Historische Museum nun von den Nachfahren Boehles mit Mitteln des SaalhofClubs erwerben.

▷ 3 Anlässlich des 75jährigen Geburtstags des in Frankfurt-Höchst lebenden Fotokünstlers **Jürgen Wiesner** erwarb das Historische Museum die zentrale Werkkomposition „**Die Fabrik**“ aus seinem Schaffen in den Jahren 1980 bis 1982.

Jürgen Wiesner erhielt für seine Fotografien und Filme zahlreiche Auszeichnungen. Das Werk „Die Fabrik“ ist eine künstlerisch-dokumentarische Komposition über eine Höchster Gießerei kurz vor ihrer Schließung. Zu dem Konvolut gehören 50 künstlerische Fotografien, ein mit dem Dokumentarfilmer Dieter Reifarth produzierter, gleichnamiger Film, 100 Artefakte aus der Fabrik und ein digitales Foto-Archiv mit rund 900 Aufnahmen aus dem Werk. Der Ankauf bildet im Historischen Museum eine wichtige Ergänzung der fotografischen Sammlung sowie der Dokumentation lokaler Geschichte des Stadtteils Höchst.



Ankäufe Saalhof Club im Jahr 2018

▷ 1 Ein Gemälde des Frankfurter Malers **Jakob Becker** (Kronberger Malerschule): Die alte „**Theerfarbenfabrik Meister, Lucius & Co.**“ (1866) – eine der frühesten Darstellungen der Rotfarbenfabrik in Höchst überhaupt.

▷ 2 Das Gemälde „**Ulmenstraße**“ des Frankfurter Malers **Thomas Roth**, gemalt 1976. Es zeigt den sog. Livingston'schen Pferdestall, heute Sitz des Frankfurter Presseclubs – aber im Zustand der „wilden“ 1970er Jahre.

▷ 3 Acht **Porträts aus der Malerfamilie Morgenstern**, vom Stammvater, dem Rudolstädter Johann Christoph Morgenstern bis zu seinem Ururenkel, dem Frankfurter Friedrich Ernst Morgenstern, die das Museum als testamentarische Schenkung von der Familie erhielt. (Übernahme der Transportkosten durch den SaalhofClub)

▷ 4 Zwei Porträts eines Gelehrtenpaars in der Mitte des 18. Jahrhunderts von **Johann Jonas Michael**: das **Ehepaar Achenwall**. Der Göttinger Staatsrechtler und Historiker Gottfried Achenwall heiratete 1752 die Frankfurter Dichterin Sophie Eleonore Walther.

▷ 5 Das Portrait der **Katharina Margarethe Bethmann** (1741-1822): der Mutter des russischen Staatsrats Simon Moritz von Bethmann. Sie selbst war eine geborene Schaaf, Tochter des Frankfurter Schöffen und Kaiserlichen Rates Anton Schaaf.

▷ 6 Die Serie „**Im Bett**“ der Fotografin **Inge Werth**. Geboren 1932 in Stettin, arbeitete sie seit 1963 als freie Fotografin für Spiegel, ZEIT, FAZ und FR. Die Serie „Im Bett“ ist ihr einziges künstlerisches Langzeitprojekt. Seit Mitte der 1970er Jahre porträtierte sie Menschen in oder auf ihrem privaten Ort, dem Bett.

▷ 7 **Petticoatkleid** von **Toni Schiesser**; Tüllspitze und Plissee, Futter Taft, Atlas, Organza, Tüll und Chiffon, Höhe 115 cm, Oberweite ca. 94 cm, Taillenweite ca. 68 cm, Saumumfang ca. 310 cm. Der Tüll ist immer entlang des Musters ausgeschnitten und zusammengefügt; es sind keine Nähte erkennbar.



Ankäufe Saalhof Club im Jahr 2017

▷ 1

Frauen-Motorrad-Lederhose aus den 1930er Jahren

Die Hose ist ein Produkt der „ADEFÄ“, Abkürzung für „Arbeitsgemeinschaft deutsch-arischer Fabrikanten der Bekleidungsindustrie“. 1936 wurde die ADEFÄ fest in das nationalsozialistische Wirtschaftsprogramm eingebunden.

Die Hose stellt keine Einzelanfertigung dar, wie es in den 1930er Jahren bei vielen Kleidungsstücken immer noch üblich war, sondern ist ein konfektioniertes Stück. D.h. sie wurde in einer bestimmten Stückzahl in verschiedenen Größen angefertigt.

▷ 2

Hans Thoma: Frühling im Gebirge (Kinderreigen) (1874)

Thoma wohnte seit 1874 bei dem Kaufmann Alexander Gerlach in dessen Villa in der Guiolettestraße 34. Von ihm erhielt er den Auftrag für den Gartensaal der Villa sechs Gemälde anzufertigen: einen Jahreszeitenzyklus, Supraporten und Wandmalereien.

Der „Sommer“, der „Frühling“ und nun auch „Frühling im Gebirge“ konnten nach einem Restitutionsverfahren, z.T. mit großzügiger Unterstützung durch die Kunsthandlung J.P. Schneider und mit Hilfe des SaalhofClubs für das Historische Museum angekauft werden.

▷ 3

Johann Friedrich Morgenstern: Kircheninterieur (1793)

Laut Datierung ist dies ein Gemälde des 16-jährigen Johann Friedrich Morgenstern nach einem Entwurf seines Vaters Johann Ludwig Ernst Morgenstern. Es ist das erste Kircheninterieur von Johann Friedrich M. in der Sammlung des Museums. Das Gemälde konnte auf einer Auktion des Auktionshauses Döbritz mit Mitteln des SaalhofClubs erworben werden.

1



2



3



Ankäufe Saalhof Club im Jahr 2016

▷ 1

Nachlass von Heinrich Ehrenfried Luther

- 38 Druckschriften
 - 7 Handschriften, darunter Material zur Rezeptionsgeschichte der Sauerbibel (gedruckt um die Mitte des 18. Jh. in Germantown/USA)
 - 2 Portraitgemälde des Kasseler Malers Johann Helferich Cramer (1730-1756) von Heinrich Ehrenfried Luther und seiner Frau Anna Margarethe Walther
 - ein Kästchen aus der Frankfurter Schriftgießerei Egenolff mit Druckstempeln von Jakob Sabon aus dem 16. Jahrhundert (oder deren Reproduktionen vom Beginn des 17. Jahrhunderts).
- Das Konvolut ist in seiner Gesamtheit von herausragender Bedeutung für die Geschichte Frankfurts. Der Ankauf des gesamten Konvoluts wurde zusätzlich von der Hessischen Kulturstiftung (€ 25.000), der Kulturstiftung der Länder (€ 15.000), der Ernst Max von Grunelius-Stiftung (€ 10.000) sowie der Cronstett- und Hynspersgischen evangelischen Stiftung (€ 10.000) mitfinanziert.

▷ 2

Gemälde von Thomas Ganter

Lebensgroßes Porträt des Frankfurter Obdachlosen Karel Strnad. Es erinnert in seinem Aufbau und seiner Farbigkeit an mittelalterliche Heiligenbilder auf Goldgrund und ist ein eindruckliches bildliches Zeugnis der universellen Würde des Menschen. Mit dem Gemälde gewann der Frankfurter Maler Thomas Ganter 2014 den 1. Preis des British Portrait Award in London.

2



1



Ankäufe Saalhof Club im Jahr 2015

Aus dem Nachlass der Familien Gans und Weinberg

Die beiden für die Frankfurter Industriegeschichte wichtigen jüdischen Familien Gans und Weinberg waren seit dem 19. Jahrhundert eng miteinander verbunden und führten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Unternehmen Cassella zum weltweit größten Hersteller synthetischer Farbstoffe.

▷ 1

Renaissance-Truhentisch aus dem letzten Drittel des 16. Jahrhunderts; Frankreich oder England

▷ 2

Barocker Kabinettschrank aus Eiche, Einzelteile (Schubkästen) aus Tropenholz, Furnierauflagen aus Palisander, Ebenholz, Amaranth und Padouk (einer afrikanischen Holzart) sowie Schildpatt, Beschläge im Innern feuervergoldet, Knöpfe aus Elfenbein, Schlüsselschilder aus Perlmutter.

Vor dem Ankauf durch das Historische Museum wurden Tisch und Schrank vom Münchner Restaurator Florian Ebinger restauriert.

▷ 3

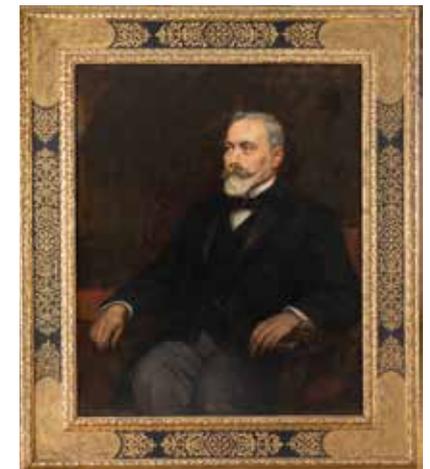
Friedrich August von Kaulbach (1840-1920) war mit seinem Hang zu einer idealisierenden Darstellungsweise einer der gefragtesten Porträtmaler seiner Zeit. Neben Franz Lenbach und Franz von Stuck zählte er zu den hoch angesehenen Münchener „Künstlerfürsten“. Adolf Gans hatte bei ihm 1902 ein Ehepaarporträt in Auftrag geben.

Das großformatige Bildnis von **Martha Gans** zeigt sie als selbstbewusste, elegante „grande dame“ der Frankfurter Gesellschaft. Nach rechts gewandt ist sie auf das Porträt ihres Mannes **Adolf Gans** ausgerichtet, das spiegelbildlich angelegt ist. Kleidung und Schmuck sind zwar dezent, verweisen aber auf den gesellschaftlichen Rang der beiden.

1



2



3



Ankäufe Saalhof Club im Jahr 2015



▷ 1

Reiseberichte von Theodor de Bry (1561-1632)

Von 1590 bis 1598 gab Theodor de Bry in Frankfurt zwei der bedeutendsten Reiseberichtsammlungen der Frühen Neuzeit heraus. Die West-Indischen Reisen (auch „Geschichte Amerikas“ genannt) und die Ost-Indischen Reisen. Diese wurden von seinen Söhnen und dem Schwiegersohn Matthaeus Merian bis 1634 fortgesetzt, insgesamt existieren 25 Teile mit über 1500 Kupferstichen. Das Konvolut, das das Historische Museum ankaufen konnte umfasst die Bände IV bis VI: Girolamo Benzoni's Geschichte der Neuen Welt; Bd. VII: Ulrich Schmidts Nachricht von den Entdeckungsreisen nach Brasilien und Paraguay und Bd. VIII: Thomas Hakluyt: Die Weltumsegelung von Francis Drake und Thomas Cavendish.

Ankauf Saalhof Club im Jahr 2014



1

▷ 1

Für die Ausstattung des zwischen 1900 und 1908 nach Plänen von Franz von Hoven und Ludwig Neher errichteten Neuen Rathauses mit Gemälden schrieb die Stadt Frankfurt am Main 1904 einen Wettbewerb aus. Für die beiden Wandflächen der Wartehalle im 2. Stockwerk des Südbaus reichte der Kronberger Maler Fritz Wucherer (1873-1948) Entwürfe ein. Das Preisgericht sah „in der Ansicht der alten Sachsenhäuser Brücke ein wohl gelungenes stimmungsvolles Bild, das sich auch der gegebenen Fläche gut anpaßt“. Der zweite Entwurf – die Ansicht von Westen auf den Rententurm, den Saalhof (heute Sitz des Historischen Museums Frankfurt) und den Eisernen Steg – wirke hingegen „wesentlich weniger günstig“. Wucherer überarbeitete daher die erste Skizze und überprüfte die Wirkung des neuen Entwurfs anhand einer großen, 1906 datierten Vorstudie, bevor er die beiden 2 mal 7 Meter großen Gemälde im Rathaus ausführte. Die originalen Gemälde verbrannten beim Fliegerangriff auf Frankfurt am 4. Oktober 1943.

Fritz Wucherer (1873-1948)
 Ansicht von Frankfurt am Main, 1906
 Vorstudie, Tempera auf Leinwand
 B.2015.01

Ankauf Saalhof Club im Jahr 2013

▷ 1

Unbekannter Künstler: Franz Maria Schweitzer mit seiner Familie, um 1758, Ölgemälde auf Leinwand, H 173 B 112 cm, mit Rahmen.

Das großformatige und sehr qualitätvolle Gemälde befand sich bereits in den 1980er und 1990er Jahren als Dauerleihgabe der Familie von Schweitzer in der Dauerausstellung des Museums. Im Jahr 2013 überließ der Eigentümer des Gemäldes, Helmut von Schweitzer (wohnhaft in Johannesburg, Südafrika) dem Museum das Gemälde für einen fast „symbolischen“ Preis. Es ist für das Historische Museum auch deshalb von besonderer Bedeutung, weil das Genre des Familienbildes in der Gemäldesammlung des HMF nur schwach vertreten ist.



1

Kontakt

Büro der Direktion (Heidrun Czarnecki)

SaalhofClub Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
45E.Amtsleitung@stadt-frankfurt.de

Gerhard Schleiden

Geschäftsstelle der HAG/Freunde
T +49 069 212-47190 (Di - Do, 11-15 Uhr)
info@freunde-hmf.de

Bankverbindung

Historisch-Archäologische Gesellschaft Frankfurt am Main e.V.
IBAN: DE36 5005 0201 0000 3266 74
BIC: HELADEF1822